

Mostene

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **6 (1896)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ist weder das Bild noch die angebliche Aufschrift **ΑΛΙΓΟ-
ΜΩΝ ΜΟΣΣΙΝΩΝ** zu erkennen.

In Waddington's Sammlung befindet sich eine Münze der späteren Kaiserzeit mit der wohl nur fehlerhaften Aufschrift **ΜΟCCHΝΩΝ**¹, und im Berliner Cabinet eine andere (32 M.) mit den Bildern des Senats und des sitzenden Zeus Nikephoros und der Aufschrift **ΑΥΔΩΝ ΜΟCΙΝΩΝ**. Diese ist aber eine Fälschung durch Retouche.

Mossyna ist demnach aus dem Verzeichnisse der prägenden Städte definitiv zu streichen.

XXVIII. Mostene.

Fontrier² und Foucart³ glaubten, gestützt auf eine bei *Tschoban Isa* gefundene verstümmelte Inschrift, Mostene an das linke Ufer des Hermos zwischen Magnesia und Sardeis ansetzen zu dürfen. Ramsay⁴ und von Diest⁵ erhoben dagegen scheinbar berechtigte Zweifel und suchten die alte Stadt im nordwestlichen Theile der hyrkanischen Ebene bei *Saritcham* oder *Karaüjük*. Auf die Identificirung von Mostene mit Tschoban Isa kommt sodann G. Radet wieder zurück⁶, während K. Buresch die Ruinenstätte bei *Kenes*⁷ zwischen Thyateira und Hierokaisareia, und zuletzt diejenige bei *Assar Tepe*⁸, nordöstlich von Kassaba am linken Hermosufer, für Mostene vorschlägt.

¹ *Journal of hell. Studies* IV 379 Anm. 1.

² **Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη** der Evangel. Schule Smyrna 1886 S. 24.

³ *Bull. de Corr. hell.* XI 1887 S. 89.

⁴ *Asia Minor* S. 124.

⁵ *Von Pergamon zum Pontos* S. 24.

⁶ *La Lydie* S. 322, 20 Anm. 1.

⁷ *Reisebericht* 1892 S. 45 u. 52; KIEPERT, *Formae orb. ant.* Bl. IX, Text S. 4.

⁸ *Reisebericht* 1894 S. 90.

Wie für Klannudda, so bilden auch hier die Vorschläge einen förmlichen *embarras de richesse*, aus dem das Richtige herauszufinden einstweilen schwierig ist. Nach den Münzen und einigen ihrer Typen wäre man eher geneigt anzunehmen, dass Mostene zur Nachbarschaft von Thyateira als zu der von Magnesia und Sardeis gehöre.

Fontrier's Angabe, dass es Münzen der Mostener mit dem Beinamen *Μακεδόνες* gebe, scheint auf Irrthum zu beruhen, da derartige Prägungen weder Waddington¹ noch mir je zur Kenntniss gelangt sind.

Καισαρείς nannten sich die Mostener auf Münzen aus der Zeit von Claudius bis zu den Flaviern, vermuthlich seit der Wiederherstellung der Stadt nach dem Erdbeben des J. 17 n. Chr. Der Name *Λυδοί* scheint schon vor diesem Ereignisse² und dann später öfter in Brauch gewesen zu sein³.

1. Br. 20. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

Ṙ. *ΛΥΔΩΝ* oben, *ΜΟΣΤΗΝΩΝ* unten. Jugendlicher *Reiter* mit Chlamys im Schritt rechtshin, in der Rechten das *Doppelbeil*, mit der Linken die Zügel haltend.

Gr. 8,05. M. S. — S. unten Anm. 2.

2. Br. 24. — *ΜΟC | ΤΗΝΗ*. Brustbild der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Linienkreis.

Ṙ. *ΛΥΔ. ΚΑΙC* l., *ΑΡΕΙΑ* r. Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, Mohn und Ähren in der erhobenen Rechten, die Linke am Scepter. Linienkreis.

Gr. 7,65. M. S. — Wahrscheinlich aus der Zeit der Flavier.

¹ RAMSAY a. a. O. S. 19.

² Die unter Mossyna Nr. 1 beschriebene Münze, sowie die hier folgende Nr. 1 halte ich für Prägungen aus der Zeit des *Augustus* oder noch frühere.

³ *ΛΥΔΩΝ* auf unserer Münze Nr. 2 und dann auf solchen aus der Zeit von *Traian* bis *Commodus*. Auf die Aufschrift einer Münze mit *Caracalla* (SESTINI, *Lett.* VIII S. 94, 1) ist nichts zu geben, da sie zu schlecht erhalten ist.

3. Br. 16. — **ΘΕΑΝ ΡΩ | ΜΗΝ**. Brustbild der *Roma* mit kleiner Thurmkrone und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΜΟCΤ r., Η | ΝΩΝ l.** Stehende *Demeter* (?) als *Stadtgöttin* linkshin, mit dem Kalathos auf dem Haupte, zwei Ähren in der Rechten und dem *Doppelbeil* in der Linken.

Gr. 2,20. M. S. Tafel IV Nr. 18. — Aus der Zeit des Traian oder Hadrian.

Vgl. Mionnet IV 89, 484 mit angeblicher Amazone.

4. Br. 21. — **ΤΙ. ΚΛΑΥΔΙΟΝ ΚΑΙΣΑΡΑ ΘΕΑΝ ΑΓΡΙΠΠΙ-
ΝΑΝ**. Brustbild des *Claudius* mit Lorbeer und der *Agrip-
pina* rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΠΕΔΑΝΙΟΥ ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΜΟCΤΗΝΩΝ**. Jugendlicher *Reiter* mit Chlamys rechtshin, in der Linken das geschulterte *Doppelbeil*.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 90, 487 und *Suppl.* VII 393, 349 mit angeblich **ΕΠΙ ΠΕΛΛΙΚΟΥ**.

4 a. Br. 17. — **ΝΕΟΝ Κ | ΑΙCΑΡΑ**. Kopf des jugendlichen *Nero* rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΠΕΔΑΝ | ΙΟΥ l., ΜΟCΤ | ΗΝΩΝ** im Abschnitt u. *r.* Sitzende *Demeter* (?) mit Kalathos linkshin, zwei Ähren in der Rechten, im linken Arm das *Doppelbeil*.

M. S.

Die Aufschrift der Vs. *νέος Καῖσαρ* ist ungewöhnlich. Im Bilde der Rs. erkennt man die nämliche Stadtgöttin wie auf Nr. 3, wo sie stehend dargestellt ist.

5. Br. 20. — **ΟΥΕCΠΑCΙΑΝΟC r., ΚΑΙCΑΡ l.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer linkshin.

Ῥ. **ΚΑΙCΑΡΕΩΝ ΜΟCΤΗΝΩΝ**. Jugendlicher *Reiter* mit Chlamys linkshin, in der Rechten das geschulterte *Doppelbeil*.

M. S.

6. Br. 25. — **ΚΑΙCΑΡ ΟΥΕCΠΑCΙΑΝΟC**. Derselbe Kopf rechtshin.

Ῥ. KAICAPEΩN MO | CTH | NΩN. *Reiter* wie oben; im Felde oben links *Stern*, rechts *Mondsichel*.

M. S. Tafel IV Nr. 19.

7. Br. 20. — CABEI | N | A CEBACTH. Brustbild der *Sabina* rechtshin.

Ῥ. MO | CTHNΩN. *Doppelbeil* zwischen Weintraube links und Ähre rechts.

M. S.

8. Br. 30. — AVT. K. Λ. | AVP. BHPOC CE. Brustbild des *Lucius Verus* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΛV | ΔΩN oben, MOC r., THNΩN im Abschnitt. *Jugendlicher Reiter* mit Strahlenkranz und fliegender Chlamys im Schritt rechtshin, in der Linken das geschulterte *Doppelbeil*, in der Rechten die Zügel. Zwischen den Vorderfüßen des Pferdes flammender *Altar* und vor dem Reiter *Cypresse*.

M. S.

Auf anderen Münzen ist dieser Darstellung *Hermes* beigegeben, der das Ross am Zügel führt¹.

9. Br. 40. — AVT. K. M. AVP. | KOMMOΔOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ NY. MATEPNOV AP. und im Abschnitt MOCTH-
NΩN | ΛVΔON. Nackter *Helios* mit Strahlenkrone rechtshin in einer *Quadriga* stehend, die Zügel in der Linken, in der erhobenen Rechten eine flammende *Fackel*. Vor den galoppirenden Pferden nackter *Hermes*, rechtshin schreitend, den Kopf zurückgewendet und mit der Rechten den Pferden in die Zügel fallend; in der Linken, undeutlich, sein Stab.

M. S.

¹ IMHOOF, *Monnaies grecques* S. 387, 20 u. 21; bei der letzteren ist AV. vor Maternos in NV. zu berichtigen.

Das Reiterbild, das man für eine *Amazonen* zu halten pflegt, obgleich die für diese charakteristischen Merkmale, entblösste Brust und Pelta, nie zu constatiren waren, ist seinem Wesen nach identisch mit demjenigen des *Heros* oder *Gottes*, der auf Münzen von Thyateira *Τυριάωνος* heisst¹, und mit dem angeblichen Amazonentypus zahlreicher anderer lydischer und phrygischer Städte. Soweit aus der Umschau in der numismatischen Litteratur und in meiner Sammlung ersichtlich ist, umfasst dieser Städtekreis, der in geographischer Ordnung einen grossen Bogen von Westen nach Osten und in südlicher Richtung nach Westen zurück beschreibt, *Thyateira*, *Mostene*, *Tomaris*, *Attaleia*, *Ankyra*, *Synaos*, *Alia*², *Tabala*, *Blaundos*, *Temenothyrai*, *Traianopolis*, *Stektorion*, *Eumeneia*, *Hyrgaleis*, *Dionysopolis*, *Hierapolis*, *Apollonia-Tripolis* und *Mastaura*. Vielleicht wird diese Liste noch Ergänzungen erfahren, da Darstellungen sowohl des Reiters als des stehenden nackten Gottes mit dem Doppelbeil, der z. B. in Eumeneia und Hierapolis und etwas verschieden in Hypaipa (s. oben Nr. 5, 6, 7 und 15) erscheint, auf mir unbekanntem Münzen anderer Städte vorkommen können³.

Vor und im Beginne der Kaiserzeit trifft man den Reitertypus bloss auf kleinen Kupfermünzen von Mostene, Hierapolis, Apollonia-Tripolis und Mastaura. Mit

¹ Auf Inschriften der Thyateirener ist *Τυριάωνος* Stammvater, *προπάτωρ*, genannt. S. unten Thyateira.

² Kat. O. BORRELL 1861 Nr. 105 u. 106; *Revue Num.* 1892 S. 81, 43 Taf. II 3, wo auf der Vs. nicht Gallienus, sondern Gordianus dargestellt und auf der Rs. die phrygische Mütze des Reiters zweifelhaft ist.

³ G. RADET hat in *La Lydie et le monde grec* S. 29/31 Verzeichnisse der Städte gegeben, die mit Amazonendarstellungen prägten, und mit diesen die Reiterfigur vermengt. Mit den MIONNET entnommenen Citaten sind manche Irrthümer in diese Zusammenstellung übergegangen. Die Münze von *Bageis* zeigt nicht eine Amazone, sondern Men; die von *Maionia* den Zeus Labrandeus und ist von Amyzon; die von *Bruzos* mit Amazonenkampf und die schlecht erhaltene von *Sardeis* mit Reiter sind völlig unsicher, und die von *Temenos* (MIONNET *Suppl.* VI 41, 258) hat nicht **TVXH THMNOC**, sondern **TVPIMNOC**, und ist demnach von Thyateira, u. s. w. — Ein Verzeichnis der *wirklichen* Amazonendarstellungen auf Münzen werde ich später bei der Beschreibung derjenigen von Kibyra beifügen.

dem *Strahlenkranz* beginnt er erst zur Zeit M. Aurels zu erscheinen und zwar bis jetzt nur auf Prägungen von Mostene, Thyateira und Tabala, und es ist nicht bekannt, dass er auf Münzen mit anderen Götterattributen ausgestattet wäre. Bis Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. weicht das Bild also nirgends von dem Tyrimnostypus ab, woraus zu schliessen ist, dass in den verschiedenen Orten des lydo-phrygischen Gebietes der Charakter des Reiters überall der nämliche gewesen. Die Beizeichen unserer Münze Nr. 6, Stern (oder Sonne) und Mond, scheinen anzudeuten, dass schon vor dem 2. Jahrhundert und wohl noch wesentlich früher, in der Reiterfigur mit dem Doppelbeil eine Lichtgottheit verehrt wurde.

Aus der Verbindung der charakteristischen Waffe des Reiters mit anderen Gottheiten entstanden nach und nach Gestaltungen, die wie z. B. die Göttin der Münzen Nr. 3 und 4 a und der Apollon *Τυρμυναῖος*, als Localgötter aufzufassen sind und oft unter verschiedenen Namen einander nahe verwandt waren ¹.

Jene Waffe selbst, das Doppelbeil, erscheint auch als selbstständiges Münzbild der Städte *Thyateira* und *Mostene*. Man findet es ferner auf Münzen von *Hierapolis*, mit dem Helioskopf und einer Schlange vereinigt ², was auf eine Verbindung des Heros mit Apollon *Λαιβηγός* und *Πύθιος* deutet; auf Münzen von *Eumeneia*, ebenfalls mit der Schlange neben Dreifuss, Sternen und Lorbeerzweig mit Tänien, lauter apollinischen Symbolen ³, und schliesslich auf einer wahrscheinlich in *Ankyra* geprägten Münze *Μυσῶν Ἀββασιτῶν* ⁴. Das Doppelbeil auf *karischen* Münzen

¹ S. unten Thyateira. Vgl. RAMSAY, *Journal of hell. Studies* X 1889 S. 219, wo zuerst das Reiterbild als lydo-phrygischer Sonnengott erklärt wird, und G. RADET a. a. O. S. 28 ff., der sich noch an die veraltete Deutung hält und von « cités et monnaies amazoniennes » spricht.

² *Archäol. Zeitung* 1844 S. 344, 51 Taf. XXXII 51; m. S.

³ MIONNET IV 293, 562-564 und *Suppl.* VII 563, 350; m. S.

⁴ LEAKE, *Num. hell. As. Gr.* S. 1, 3; m. S.

kommt hier nicht in Betracht, da es als Symbol des Zeus Labrandeus aufzufassen ist.

Cypresse und *Feueraltar*, die auf mostenischen Münzen oft vor dem Reiter dargestellt erscheinen, bilden auch den Typus einer Kupfermünze von Mastaura ¹.

XXIX. Nakrasa.

Von der noch streitigen genaueren Lage von Nakrasa war oben bei Akrasos die Rede.

1. Br. 15. — ΕΠΙ | ΜΙΑΩΝΟC. Bärtiger Kopf des *Hera- kles* rechtshin.

Ῥ. ΝΑΚΡΑ | CΕ und im Abschnitt ΗΩ. Schreitender *Hirsch* rechtshin.

Gr. 2,74. M. S.

2. Br. 15. — ΕΠΙ Μ | ΙΑΩΝΟ | C. Derselbe Typus.

Ῥ. ΝΑΚΡ | ΑCΕΩΝ. Über einem bekränzten *Altar* eine linkshin emporschiessende *Schlange*.

Gr. 2,25. M. S.

3. Br. 15. — ΕΠΙ ΔΗ | ΜΗΤΡΙΟΥ. Derselbe Kopf.

Ῥ. ΝΑΚΡΑ | [CΕΩΝ]. Eine um den *Omphalos* geringelte linkshin emporschiessende *Schlange*.

Gr. 2,15. M. S.

Diese Münzen datiren, wie alle mit der Form *Νακρασεις* (statt *Νακρασίται*), aus der Zeit des Antoninus Pius und des M. Aurelius.

4. Br. 20. — Μ. ΑΥ. ΟΥΗΡΟ | C ΚΑΙCΑΡ. Brustbild des Cäsars *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

¹ SESTINI, *Mus. Hedervar.* II Taf. XXIV 10.